

„Vom gesunden Maß der Arbeit“

Buß- und Betttag 2017: besonderer Impuls-Gottesdienst in Modau mit dem Arbeitsmediziner Dr. Michael Vollmer und einem vielfältigen Musikprogramm.



Viele aus der Region waren an diesem Mittwochabend in die Evangelische Kirche in Modau gekommen, um den Impuls-Gottesdienst am Buß- und Betttag gemeinsam zu feiern. Auf dem Altar brannte die Friedenskerze, jede und jeder war am Eingang aufgefordert, sich einen Stein auszusuchen. Menschen spüren Druck von außen und von Innen, das könne zu Krisen führen, sagte Pfarrer Joachim Fuchs, daher sei es wichtig „inneren Frieden zu finden“. Wie entkommt der Einzelne der permanenten Selbstopтимierung und dem Zwang alles gleichzeitig erledigen zu wollen oder zu müssen? Im Impuls zum Thema „Genug – gerecht – zu seiner Zeit: vom gesunden Maß der Arbeit“ zeigte Dr. Michael Vollmer mögliche Wege auf. Der Facharzt für Arbeitsmedizin ist im Ehrenamt Vorsitzender der Synode des Evangelischen Dekanats Vorderer Odenwald. Drei Einsichten der Bibel könnten Orientierung geben, um das rechte Maß zu finden: „Es ist genug für alle da. Seid nicht besorgt nur für euer Leben. Alles hat seine Zeit.“ Vollmer erlebt, dass Menschen dem ‚schneller – höher – weiter‘ zunehmend ‚anders – besser – weniger‘ gegenüberstellen und die Qualitäten des Lebens und Arbeitens in den Blick nehmen. „Mit Gottes Zusage im Rücken kann ich mich darauf

einlassen – auf das Tun und auf das Lassen“, sagte er und mahnte, dass Gier und Maßlosigkeit in Deutschland, in anderen Ländern und Kontinenten negative Auswirkungen haben. Es gelte daher, Gerechtigkeit zum Maßstab des Handelns zu machen, den Nächsten in den Blick zu nehmen sowie Chancen, Bildung, Arbeit und Geld zu teilen. Waren früher Lebens- und Arbeitsräume abgegrenzt, so werde Feierabend, Wochenende und Urlaub zerstückelt durch Arbeit - Erwerbsarbeit. „Familien-, gemeinnützige und ehrenamtliche Arbeit werden in ihrer Bedeutung an den Rand gedrängt“, betonte der Arbeitsmediziner. Gleichzeitigkeit könne das Nachlassen der Konzentration und die permanente Selbstopтимierung zu „Nervosität, Abgeschlagenheit, Schlafstörungen und herabgesetztem Selbstwirksamkeitserleben“ führen. Um das gesunde Maß zu finden, brauche es ein Gefühl der Kohärenz – der Stimmigkeit, denn das versetze Menschen in die Lage „körperliche, seelische und spirituelle Ressourcen zum Erhalt ihrer Gesundheit und ihres Wohlbefindens zu aktivieren“, so Vollmer. Einen kleinen Einstieg dazu bot sich den Gottesdienstbesuchern an diesem Abend. Sie konnten an der brennenden Osterkerze – einem Symbol der Hoffnung - ihren Stein und damit auch eine persönliche Schuld oder Last ablegen.

Mit stimmungsvollen Gitarrenimprovisationen umrahmte Marc Mißkamp den Impuls des Gastredners. Der junge Mann war an diesem Abend für die musikalische Begleitung der neuen geistlichen Lieder wie „In der Stille angekommen“ zuständig. Außerdem sang er mit beeindruckender Stimme zwei Songs aus den aktuellen Charts: „Durch die schweren Zeiten“ von Udo Lindenberg und „Break Us“ der schwedischen Band Mando Diao. Auch musikalisch ein sehr vielfältiger und abwechslungsreicher Abend, denn die Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch wie „Meine engen Grenzen“ begleitete Alexander Felger an der Orgel.

Im Schlussgebet fasste Pfarrer Joachim Fuchs noch einmal das Wesentliche zusammen „Wir bitten dich für uns in maßlosen Zeiten unseren Weg und unsere Mitte finden. Ermutige uns zur Vergebung, anderen gegenüber und uns selbst, damit Versöhnung uns aufrichtet, hält und befreit.“ Nach diesem besonderen Gottesdienst standen viele noch bei Tee und Gebäck zusammen und unterhielten sich angeregt.



Text und Bilder: S.M. Thierolf-Jöckel, Ev. Dekanat Darmstadt-Land

Von links nach rechts: Alexander Felger, Pfarrer Joachim Fuchs, Dr. Michael Vollmer, Marc Mißkamp